
An der Bar

Carla Del Ponte

Gegen die Mafiosi. Gegen mutlose Bundesräte. Gegen Banken und Bankgeheimnis. Gegen Kriegsverbrecher auf dem Balkan und in Ruanda. Gegen das Morden in Syrien. Eine Anklägerin rechnet ab und erzählt von ihrem abenteuerlichen Leben: Carla Del Ponte, zornige Tessinerin, im Gespräch mit Roger de Weck.

Mit [Roger de Weck](#) (Moderation), 30.05.2018



Video

Als Carla Del Ponte zum ersten Mal den sizilianischen Mafijäger Falcone traf, waren die beiden nicht allein: «Da waren 56 Kilogramm Sprengstoff, die auf uns warteten», erinnert sie sich. Auch was die Tessinerin von den Verhören als Staatsanwältin, Bundesanwältin und internationale Ermittlerin erzählt, ist abenteuerlich: In den «ersten drei bis fünf Minuten müssen Sie Zugang zum Kopf des Verbrechers finden», sagt sie. Kritisch betrachtet Profi Del Ponte die Bundesanwaltschaft in Bern: «Es sind nicht gute Staatsanwälte an der Arbeit.»

Was die Kämpferin aus dem Maggiatal erlebt hat, ist spannender als jeder Film – und teilweise sehr bedrückend. So liess sie im Auftrag der Uno 5000 Zeugen zu den Verbrechen in Syrien befragen und war Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofs für die Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien sowie auch für den Völkermord in Ruanda. Carla Del Ponte hat sich immer exponiert und bleibt exponiert. Hat sie nicht nur daheim Panzerglas, sondern auch ein gepanzertes Gefühlsleben? Tatsächlich sagt sie: «In unserer Arbeit keine Emotionen!» Das führe einen bloss auf falsche Fährten, findet sie – und öffnet sich im Gespräch mit Roger de Weck dann doch.

Was Sie im Beitrag erwartet:

- Ein Leben des Kampfs (0:58);
- Giftschlangen im Maggiatal (5:56);
- Ein Anruf, und dann sechs Jahre Syrien (08:41);
- Staaten & Diplomaten zerstören ein Land (15:29);
- Giftgas: die Indizien, das Schweizer Versagen (20:17);
- Glauben Sie an Gott? An den Menschen? (26:36);
- Internationale Gerichte – schwach und zukunftsweisend (27:50);
- Die Schweizer Bundesanwaltschaft (32:55)
- Die entscheidenden Minuten: Wie ein Verhör verläuft (36:16);
- Aber jeder Mensch ist verletzlich (40:18);
- Flüchtlinge: Der Appell an die Schweiz (41:43);
- Die grosse Niederlage, der grosse Wunsch (45:14).

Das Gespräch steht Ihnen auch als Audioversion zur Verfügung:

Audio

[Download](#)

Debatte: Dialog mit der Redaktion

Haben Sie Fragen? Anregungen? Kritik? Lob? Die Autorinnen und Autoren nehmen Ihre Rückmeldungen gerne entgegen. [Hier geht es zum Dialog mit der Redaktion.](#)